NACHRICHTEN
Österreich
08. Juli 2025

# Trump verändert Kurs: Waffen für die Ukraine und Neuanfang im Krieg

Donald Trump hat überraschend seine Haltung zu Waffenlieferungen an die Ukraine geändert, was den Krieg auf einen kritischen Nullpunkt zurückführt. Diese Wende könnte entscheidend für die nächsten Monate sein.

Für einen flüchtigen Moment könnte es den Anschein haben, dass der Konflikt in der **Ukraine** einen vollständigen Kreislauf durchläuft. In den letzten 48 Stunden hat US-Präsident Donald Trump möglicherweise seine direktesten und entschiedensten Worte zur Bewaffnung der Ukraine geäußert. Gleichzeitig gab der Kreml der Regierung in Washington deutliche Signale, dass er kein Interesse an einem realistischen, verhandelten Ende des Krieges hat.

## Trumps klare Ansage zur Unterstützung der Ukraine

Beginnen wir mit Trumps Kommentaren zur Bewaffnung der Ukraine, die eine Rückkehr zu einem Grundpfeiler der US-Außenpolitik darstellen – dem Widerstand gegen russische Aggressionen. „Wir werden weitere Waffen senden“, sagte der Präsident am Montag über die Ukraine. „Das müssen wir tun – die Ukraine muss sich verteidigen können. Sie werden sehr hart getroffen.“

Hinter ihm nickte sein Verteidigungsminister Pete Hegseth, trotz der Widersprüche zur vorherigen Ankündigung der Regierung, die militärischen Lieferungen einzustellen. Was genau meant Trump? Er ließ es an Details fehlen.

## Die Rolle des Pentagon und die Gespräche zwischen Trump und Selenskyj

Ein Sprecher des Pentagon erklärte später, dass „auf Anweisung von Präsident Trump das Verteidigungsministerium zusätzliche defensive Waffen an die Ukraine sendet, um sicherzustellen, dass die Ukrainer sich verteidigen können, während wir an einem dauerhaften Frieden arbeiten und das Töten beenden.”

Diese Wende kam nur einige Tage nach einem Telefonat zwischen Volodymyr Selenskyj und Trump, in dem die beiden Männer über eine gemeinsame Waffenproduktion und Luftverteidigung sprachen. Selenskyj benötigt dringend mehr Patriot-Interceptor-Raketen, die die einzigen Mittel sind, um russische ballistische Raketen abzufangen und die nur von den USA autorisiert werden können.

## Reaktionen aus Europa und die Dringlichkeit für Selenskyj

Trump sprach einen Tag zuvor mit dem deutschen Kanzler Friedrich Merz, der angeboten hat, Patriots von den USA zu kaufen, um sie der Ukraine zur Verfügung zu stellen. Genug, um Selenskyj am Samstag dazu zu bringen zu erklären, dass sein

Telefonat mit Trump „das beste Gespräch war, das wir in dieser ganzen Zeit hatten, das produktivste.”

Die Tatsache, dass Trump keine Details lieferte, könnte strategisch oder eine Folge seiner gelegentlichen Abneigung gegen Details sein. Während Trump sich in Bezug auf die Bewaffnung der Ukraine kurz mehr wie sein Vorgänger Joe Biden anhörte, liegt hier ein markanter Unterschied. Biden gab öffentlich schmerzlich detaillierte Informationen über jede Fähigkeit, die er Kiew zur Verfügung stellte, in der Hoffnung, dass diese Transparenz eine plötzliche Eskalation mit Moskau vermeiden würde.

## Die Herausforderungen für die Ukraine

Stattdessen endete Biden in einem schmerzhaften öffentlichen Debatte mit Kiew über jedes neue System und jeden Waffentransport. Trump könnte versuchen, die Eskalation zu vermeiden, indem er weniger sagt. Doch nach kaum sechs Monaten im Amt findet sich Trump wieder an dem Punkt, an dem Biden immer war, nachdem er fast alles andere versucht hatte: sich mit dem damaligen russischen Präsidenten Wladimir Putin anzufreunden, ihn dann zu kritisieren und schließlich Europa zu unterstützen.

Die kürzliche, rekordverdächtige russische Nutzung von Drohnen zur Attacke auf Kiew enthüllte möglicherweise kritische Schwächen in den Luftabwehrsystemen der Hauptstadt. Diese hätten sich nur verschlechtert, ohne Nachschub, zu einem Zeitpunkt, als die Ukraine meldete, dass 160.000 russische Truppen sich im Norden und Osten der Frontlinien massieren. Die kommenden Monate werden unvorhersehbar und entscheidend für Kiew sein, selbst mit erneuter militärischer Unterstützung der USA.

## Putins Strategie und die geopolitischen Implikationen

Putins rationale Ablehnung echter Diplomatie ist einfach. Er hat diesen Krieg (fälschlicherweise) als existenziellen Konflikt zwischen Russland und seinen traditionellen Werten und einer liberalen, expansionistischen sowie aggressiven NATO verkauft. Um die Dringlichkeit dieser falschen Erzählung nicht zu untergraben, kann er keinen kurzen, wenn auch trügerischen Waffenstillstand auf amerikanische Bedingungen eingehen.

Somit sehen sich Putin und Trump für einen kurzen Moment wieder am Punkt, an dem sich Russland und die USA 2022 befanden. Moskau hat Berichten zufolge zehntausende Soldaten, die sich erneut auf die Invasion der Ukraine vorbereiten. Diplomatie scheint sinnlos. Washington muss der Ukraine helfen, um sich nicht der globalen Schande auszusetzen – dem Verlust seiner militärischen Hegemonie. Und die Ukraine steht nach wie vor da, in der Mitte und beobachtet, wie die beiden Mächte auf beiden Seiten schwanken und sich drehen, während sie standhaft bleibt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at**